

BEGEGNUNG

Rundbrief der katholischen Pfarrgemeinden
Zapfendorf und Kirchschletten



Neues aus dem Seelsorgebereich	4
Verabschiedung Pfarrer Kurian	9
Aus dem Tagebuch	13
Feste und Feiern	13
Erstkommunion	17
Firmung	18
Fragebogen Seelsorgebereich	19
Kindertagesstätten	23
Minnistranten	28
Anbau Oberleiterbach	29
Marienweg	30
Blumentepich Fronleichnam	32
Bilderseiten	34
Terminkalender	36
Blick in die Kirchenbücher	36
Wichtige Termine: Nicht verpassen !	37
Kinderseite	38
Rätsel	39
Nachdenkliches	40

Schon entdeckt?!?

Hinter der Zapfendorfer Sakristei findet sich eine Gedenktafel für „Hanns Weidner“. Wer war er? Ein Auszug aus dem Buch „Pfarrei St. Peter und Paul, 300 Jahre“ ...

Weidner, Hanns, Pater SAC (Pallotiner), Apostolischer Administrator in Indien, 1918–1974

Hanns Weidner wurde am 17.2.1918 in Aschaffenburg geboren. Den Großteil seiner Jugend verbrachte er in Zapfendorf. Hier und in Bamberg besuchte er die Volksschule. Das Abitur machte er 1937 im St. Paulusheim zu Bruchsal. Dann folgte das Noviziat in Untermerzbach bei den Pallotinern und das Studium der Theologie in Eichstätt. Der Zweite Weltkrieg unterbrach den Studiengang (hier war er als Offizier der Fallschirmjäger eingesetzt). Danach studierte er in Eichstätt, Rom und Lissabon weiter. Die erste Profefß hatte er bereits 1939 abgelegt. Im Jahr 1949 erhielt er in Rom die Priesterweihe. Die folgenden Jahre war er als Dozent der Philosophie in Untermerzbach und von 1953 bis 1959 als Generalrat der Gesellschaft in Rom tätig. 1959 wurde er auf eigenen Wunsch in das Missionsgebiet Raipur (Zentralindien) gesandt, das er bis zur Erhebung zur Apostolischen Präfektur 1964 als Delegat leitete. Mit seiner Ernennung zum Apostolischen Präfekten galt seine ganze Sorge dem Aufbau der Präfektur Raipur. Am 30.3.1974 wurde diese zur

Impressum:

Verantwortlich für Inhalt, Druck und Gestaltung:

Kath. Pfarramt Zapfendorf, Herrngasse 2,
96199 Zapfendorf, Telefon 09547 247

Redaktionsteam:

Johannes Michel (Satz und Layout), Christine Enzi,
Christine Goltz, Carmen Hennemann, Georg Lunz

Auflage: 2.500

Titelbild: Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Kurian
in Zapfendorf

Redaktionsschluss für die nächste

BEGEGNUNG ist der 22. November 2021.

**Sie wollen einen Bericht oder einen Termin
veröffentlichen?**

Senden Sie eine E-Mail an zapfendorf@journalist-michel.de – möglich sind folgende Inhalte: Text direkt in der E-Mail, Dokumente als Anhang, Fotos als Anhang (bitte achten Sie bei Fotos darauf, dass die Dateigröße pro Bild nicht unter 500 KB liegt; dies ist meist vor dem Absenden der E-Mail direkt im „Verfassen“-Fenster zu erkennen).

Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Eingereichte Texte werden ggf. gekürzt, Änderungen sind möglich. Nicht immer können alle Fotos veröffentlicht werden.

Diözese erhoben und Pater Weidner wurde vom Papst Paul VI. zum Apostolischen Administrator ernannt. Jedoch am 17.8.1974 verstarb er plötzlich an akutem Herzversagen im 57. Lebens-, 35. Profefß- und 25. Priesterjahr. Er wollte dort begraben sein, wo er am liebsten lebte: in Raipur, in Indien.



Monsignore Pater Hanns Weidner (1918-1974).
(Pfarrarchiv Zapfendorf)

Liebe Gemeindemitglieder von Zapfendorf, Kirchschletten, Lauf, Unterleiterbach und Oberleiterbach.

Zum 1. September 2021 wurde ich zum neuen Pfarrer Ihrer Gemeinden ernannt. Ich grüße Sie alle recht herzlich und wünsche uns miteinander eine gesegnete und gute Zeit.

Wenn ich geschrieben habe, ich bin Ihr neuer Pfarrer, dann ist das nur zur Hälfte korrekt. Wie Sie mitbekommen haben und auch in diesem Pfarrbrief lesen können, steht unser Erzbistum Bamberg mitten in einem tiefgreifenden Wandel. Stärker als bisher arbeitet das gesamte Pastoralteam im Seelsorgebereich zusammen und teilt Aufgaben unter sich auf. So ist vorgesehen, dass ich mich als leitender Pfarrer zusammen mit den Kirchenverwaltungen und Verwaltungsleiter Tobias Späth um die 14 Kirchenstiftungen in unserem nördlichen Seelsorgebereich kümmern werde. Für die Seelsorge bei Ihnen ist das gesamte Pastoralteam zuständig, insbesondere aber der neue Pfarrvikar Philipp Janek, auf den wir uns alle sehr freuen und den ich an dieser Stelle ganz herzlich willkommen heiße. Er wird mit Ihnen Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten und Sonntagsgottesdienste feiern, steht für Sie als Seelsorger mit Rat und Tat zur Seite und begleitet unter anderem den Pfarrgemeinderat vor Ort. Was das ist, ein Pfarrvikar, das können Sie ebenso in diesem Pfarrbrief lesen.

Wir stehen vor großen Veränderungen und Herausforderungen. Vieles ist und wird anders und auch die Corona-Pandemie macht das Planen von Gottesdiensten und Veranstaltungen weiterhin schwer. Ich bin aber zuversichtlich, dass mit den Begabungen der vielen Kinder und Jugendlichen, Frauen und Männern unsere Gemeinde ein positives Beispiel von Kirche bleiben und noch mehr werden kann. Ich bin bereit dazu, das meine zu geben und bitte auch Sie um Ihr Engagement, Ihre Zeit und Ihr Gebet!

Ein besonderer Gruß gilt den Familien und dem Personal unserer Kindertagesstätten. Bei einem allerersten Vorabbesuch konnte ich schon sehen, welch tolle Arbeit hier geleistet wird und wie wohl sich die Kinder bei uns fühlen. Ebenso herzlich grüße ich diejenigen, die nicht mehr kommen können, weil sie krank oder alt sind. Auch Sie sollen nicht vergessen werden. Gerne besuchen wir Sie oder bringen Ihnen auf Wunsch die Kommunion nach Hause.

Der letzte Gruß gilt allen, die sich von Kirche und Gemeinde aus den unterschiedlichsten Gründen abgewendet haben. Auch Sie sollen nicht vergessen sein und ich lade Sie ein, mit dem Pastoralteam und unseren Gemeinden wieder neu in Kontakt zu kommen.

Kirche ist im Wandel, ebenso wie es die Gesellschaft ist. Manches macht Sorge und Angst. Mein Leitgedanke in diesen Tagen, den Sie auch in diesem Pfarrbrief lesen werden, stammt aus dem Zweiten Brief an Timotheus im Neuen Testament: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit“ (2 Tim 1,7). Das ist mein Wunsch. Dass wir alle, als Gemeinde, als Kirche, als Gemeinschaft auf diesen guten Geist Gottes bauen und vertrauen dürfen.

Auf ein (Wieder-)Sehen freut sich

Ihr



Markus Schürer, Pfarrer



Weiterhin für Sie da ...

Veränderungen im Seelsorgebereich zum September 2021

Liebe Gemeindemitglieder
von Breitengüßbach, Hohengüßbach, Sasendorf, Unteroberndorf und Zückshut
von Kemmern und Ebing
von Rattelsdorf, Medlitz und Birkach,
von Zapfendorf, Kirchschletten, Lauf, Unterleiterbach und Oberleiterbach.

Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2 Tim 1,7). Diese Worte aus dem Neuen Testament möchte ich voranstellen, wenn ich mich erstmals als leitender Pfarrer an alle Gemeinden wende, für die ich ab dem 1. September 2021 Verantwortung trage. Bei dieser Aufgabe will ich zusammen mit Ihnen darauf vertrauen, dass Gottes Geist uns in allen Umbrüchen und Veränderungen begleitet und uns die Wege aufzeigt, die wir zuversichtlich gehen können. Haben Sie Mut! Dann wird der Übergang gut gelingen.

Personalveränderungen

Zum September verließen mit Pfarrer Reinhold Braun und Pfarradministrator Kurian Chackupuruckal zwei Geistliche unsere Gemeinden. Es wird nur noch ein Geistlicher kommen, ein so genannter Pfarrvikar, der von Kirchenverwaltungsaufgaben freigestellt wird, um ganz für die Seelsorge frei zu sein. Sein Name ist Philipp Janek. Sie werden ihn sicher bald kennenlernen. Er wird zwar im Pfarrhaus in Rattelsdorf wohnen, allerdings nicht Pfarrer Braun ersetzen. Sondern er wird ebenso für die Gemeinden um Zapfendorf und Kirchschletten zuständig sein,

sowie Aufgaben im gesamten Seelsorgebereich übernehmen. Bitte nehmen Sie ihn herzlich auf und geben ihm Zeit, sich einzugewöhnen. Ebenso neu zu uns stößt Kaplan Moison Michael MSFS, ein Salesianerpater aus Indien, der seinen Vorgänger Pater Pradeep Tirkey ersetzen wird. Das Team wird ergänzt von unserem Subsidar Pfarrer i.R. Wolfgang Schmidt, Pastoralreferentin Christine Goltz, Pastoralreferent Mathias Schaller, sowie mir, Markus Schürer, als leitendem Pfarrer. Meine Aufgabe wird es dabei sein, den Seelsorgebereich zusammenzuführen und die Kirchenverwaltungen als Vorstand zusammen mit den Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern zu leiten. Unterstützt werde ich dabei von unserem neuen Verwaltungsleiter Tobias Späth.

Was ändert sich für Sie?

Viele Veränderungen werden sich erst zeigen. Es braucht dazu viele Gespräche mit den Gremien und im Team der Hauptamtlichen. Eine der größten Veränderungen ist sicherlich, dass Priester und Hauptamtliche nicht mehr nur für eine Pfarrei tätig sein werden, sondern sich eher nach Aufgaben aufteilen und diese im gesamten Bereich erledigen. Zum Beispiel wird die Erstkommunionvorbereitung künftig in allen Gemeinden von einer Hauptamtlichen organisiert, in Zusammenarbeit mit Kollegen und Ehrenamtlichen. Sobald wir in vielen Bereichen Klarheit haben, werde ich mich wieder mit einem Brief an Sie.

Veränderungen bei den Gottesdiensten

Am deutlichsten werden Sie bei den Gottesdiensten merken, dass sich etwas ver-

ändert. Wir sind ein Geistlicher weniger als bisher und können daher nicht das komplette „Gottesdienstprogramm“ aufrecht erhalten. Viele Gemeinden haben in den vergangenen Jahren bereits Kürzungen erfahren müssen. Es wird künftig so sein, dass in jeder Pfarrkirche künftig maximal eine Eucharistiefeier am Wochenende stattfinden wird, sowie eine Werktagsmesse unter der Woche. Zusätzlich wechselt eine Sonntagabendmesse um 19 Uhr monatlich durch die vier größten Pfarrkirchen in unserem Seelsorgebereich (i.d.R. 1. Sonntag Breitengüßbach, 2. Sonntag Kemmern, 3. Sonntag Zapfendorf, 4. Sonntag Rattelsdorf). An den Orten, an denen es bisher zwei Sonntagsgottesdienste gegeben hat, findet künftig ein Wechsel von Vorabendmesse und Sonntagsgottesdienst statt. Wir wollen Gottesdienste an allen Orten erhalten. Dennoch wird es nicht zu vermeiden sein, dass an den kleineren Orten ab und zu einmal am Wochenende kein Gottesdienst sein kann. Flächendeckend bauen wir auch weiterhin verstärkt auf Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung.

Was ist mit den Hochfesten?

Wir bemühen uns, die Festgottesdienste an den Hochfesten, sowie Anlässe wie Kirchweih, Patronatsfest, Ewige Anbetung, etc. auch weiterhin vor Ort zu feiern. Manchmal kann es zu Verschiebungen der Tage kommen, so z.B. an Fronleichnam, da wir verständlicherweise keine zwölf Prozessionen an einem Tag halten können, oder auch bei den Erstkommunionen, die bisher oft zeitgleich am Weißen Sonntag stattgefunden haben.

Warum müssen die Uhrzeiten der Gottesdienste verändert werden?

Wir gleichen die Gottesdienstzeiten am Wochenende in allen Gemeinden an.

Die Antworten
auf die
wichtigsten
Fragen ...

Die Vorabendmessen werden entweder um 17.30 oder um 19 Uhr gefeiert. Die Sonntagsgottesdienste feiern wir um 8.30 oder um 10.15 Uhr (Zapfendorf weiterhin 10.30 Uhr). Diese Veränderung ist dringend notwendig, damit ein Geistlicher die Möglichkeit hat, zwei Messen hintereinander zu halten, ohne zeitlich in Bedrängnis zu kommen.

Wohin wende ich mich bei Fragen?

Bitte wenden Sie sich weiterhin zu allererst an Ihr zuständiges Pfarramt. Die Sekretärinnen sind miteinander vernetzt und helfen Ihnen gerne weiter. Bei der Vernetzung der Büros wird es in den kommenden Monaten sicher auch zu Veränderungen kommen. Das soll vor allem der besseren Erreichbarkeit für Sie dienen.

Wir wollen als Seelsorger auch weiterhin gut für Sie da sein! Schon jetzt mache ich Sie gerne auf eine Notfalltelefonnummer aufmerksam, über die Sie in allen Gemeinden ab dem 1. September in seelsorgerlichen Anliegen (Krankensalbung, Sterbefall, seelische Notlage, etc.) zeitnah einen unserer Seelsorger erreichen können.

Neues aus dem Seelsorgebereich

nen: 09544 / 987909-5. Es kann sein, dass sich der dienstbereite Seelsorger gerade im Gottesdienst oder im Gespräch befindet. Dann sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter und wir rufen Sie so bald wie möglich zurück.

Schon jetzt freue ich mich auf die gemeinsamen Gottesdienste und Begegnungen zu verschiedenen Anlässen. Bitte haben Sie Geduld, denn die Umorganisation eines so großen Verbunds braucht neben dem alltäglichen Dienst viel an Zeit und

Energie. Meine Bitte: haben Sie Verständnis, wenn am Anfang vielleicht nicht alles gleich so rund läuft, wie Sie es gewohnt sind. Wenn wir miteinander unser Bestes geben, werden wir unsere Gemeinden in eine gute Zukunft führen!

Herzliche Grüße, auch im Namen des gesamten Seelsorgeteams!

Ihr Pfarrer

Markus Schürer

Pfarrvikar Philipp Janek



Liebe Gemeindeglieder im Seelsorgebereich Mainltz.

Zum 1. September darf ich bei Ihnen in den Gemeinden als Pfarrvikar tätig sein. Damit Sie wissen, wer zu Ihnen

kommt, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen.

Im Jahr 1989 wurde ich in Wittichenau, einer Kleinstadt in der Oberlausitz, geboren. Nach meinem Abitur habe ich in Vorbereitung auf das Studium in Bamberg das sogenannte Propädeutikum in Bamberg absolviert. Dieses Ausbildungsjahr dient der Vorbereitung auf das Theologiestudium. Im Anschluss an mein Studium in Erfurt in den Jahren 2009 bis 2014 ging mein Weg weiter nach Bamberg. Im dortigen Gärtner Viertel durfte ich drei Jahre lang leben und mein Gemeindepraktikum und den Pastoralkurs absolvieren. Nach der Priesterweihe im Jahr 2017 konnte ich zunächst zwei Jahre als Kaplan in Erlangen

und anschließend zwei weitere Jahre in Ansbach verbringen.

In den vergangenen Monaten der Coronapandemie sind viele Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten auf den Kopf gestellt worden. Noch immer schränken wir unser Leben ein und nehmen aufeinander Rücksicht. Dennoch wird es in den kommenden Monaten darum gehen, das Gemeindeleben wieder zu stärken und neu zu beleben. Ziel kann es nicht sein, einfach alles wieder so herzustellen, wie es einmal war. Manches wird sich ändern. Doch das soll niemandem Angst machen.

Als meinen Primizspruch habe ich vor vier Jahren „Wacht und betet“ ausgewählt. Es sind zwei Tätigkeiten, die aufeinander bezogen sind und viel miteinander zu tun haben. Wachsamkeit braucht hohe Aufmerksamkeit. Wer wachsam ist, kann nicht schläfrig und unbeteiligt einfach alles um sich herum geschehen lassen. Es geht darum, die ganze Welt um mich herum mit den Freuden und Hoffnungen, aber auch den Nöten und Leiden wahrzunehmen. In der Beziehung zu Christus, im Gebet, kann ich dann meinen Auftrag, mein Leben vor Gott, gestalten. Dieser

Aufgabe heißt es sich in den kommenden Monaten und Jahren zu stellen. Ich möchte diesen Weg mit Ihnen im Seelsorgebereich Main-Itz gehen und freue mich auf

die vielfältigen Begegnungen mit Ihnen.

Ihr Philipp Janek, Pfarrvikar

Kaplan Moison Michael

Ich heiße P. Moison Michael und bin seit 2017 in Deutschland. Ich komme aus Südindien (Tamilnadu), wo ich als das jüngste von vier Geschwistern aufgewachsen bin. Im Jahr 2000 trat ich in den Orden der Missionare des Heiligen Franz von Sales ein und wurde 2013 zum Priester geweiht. Danach war ich im Priesterseminar als Subregens eingesetzt. Anschließend habe ich zwei Jahre als Kaplan in Nordindien gearbeitet. Nach meinem Wechsel nach Deutschland habe ich zwei Jahre lang in der Pfarreiengemeinschaft Herzogenaurach in der Seelsorge mitgearbeitet. Im Jahr 2019 war ich als Kaplan im Seelsorgebereich Aurach-Seebachgrund eingesetzt. Seit 1. September 2021 darf ich als Kaplan im Seelsorgebereich Main-

Itz meinen Dienst leisten.

Es bereitet mir große Freude, möglichst viele Menschen im Glauben zu begleiten, und zwar nicht nur dann, wenn es ihnen gut geht, sondern auch in schweren Stunden. Ich bin sehr froh, dass Gott mich in seinen Dienst berufen hat, und bitte um Ihr Gebet und Ihre Unterstützung, damit ich meinen priesterlichen Dienst gut verrichten kann.

P. Moison Michael



Abschied von Kaplan Pradeep Tirkey

Liebe Gemeindemitglieder in Zapfendorf.

Die offizielle Zeit in Ihrer Gemeinde ist für mich zu Ende. Ich möchte von Herzen ein paar Worte niederschreiben.

Vor zwei Jahren bin ich als Kaplan im Seelsorgebereich Main-Itz engagiert worden. Ich bin hier vielen liebevollen Menschen begegnet, wenn ich durch die Straßen laufe, Radfahren oder nach dem Gottesdienst. Alle waren sehr nett und hilfsbereit. Es blieb Zeit, Sie kennen zu lernen und seelsorgliche Dienste zu leisten. Es machte mir große Freude, mit Ihnen Gottesdienste zu feiern, weil ich in dieser Zeit

nicht alleine war. Vergelt's Gott, ich habe niemals Heimweh gehabt.

Diese Amtsperiode aber geht hier nun zu Ende. Nun ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Im Abschied liegt auch Schmerz und Wehmut. Der Abschied von Aufmerksamkeit, die einem entgegengebracht wurde, der Abschied von Herzensanliegen, die nicht nur Kraft kosteten, sondern auch Freude brachten. Aber für mich als Missionar ist der Abschied auch ein neuer Beginn, neue Orientierung im Leben. Er ist eine Chance, ans andere Ufer des Sees zu gehen. Eine Chance, neuen Dienst anzunehmen, Neues kennenzu-



lernen und durch den Dienst die Botschaft Gottes zu den Menschen in Not zu bringen und den Dienst als Priester in anderen Orten auszuüben. Und ich glaube, dass Gott mich auf dem Weg begleitet, der vor

mir liegt, und lasse mein Vertrauen wachsen.

Ich möchte ein paar Dankeswort sagen. Mein Kopf ist voll mit vielen Gedanken. Ich kann sie gar nicht alle in Worte fassen. Aber ich möchte Ihnen Danke sagen. Als erstes danke ich Gott für seine Begleitung. Er hat mich stets erfüllt und war an meiner Seite. Ich danke ihm für alles Gute, dass ich hier bei Ihnen erleben durfte. Einige Personen möchte ich aber einzeln ansprechen. Zuerst Pfarrer Markus Schürer und Pfarrer Kurian, Zapfendorf. Von Anfang an hatten sie sich um mich gekümmert. Sie hatten mir Arbeit anvertraut und hatten mir viele Chance gegeben, damit ich lernen kann. Obwohl sie immer viel zu tun hatten, hatten sie meine Fragen stets beantwortet und ihre Hilfe angeboten. Sie haben mich mit vielen Ideen begeistert und angeregt. Ich danke euch für eure Zusammenarbeit, eure Unterstützung und für das gute Verhältnis.

Sie waren verständnisvolle Menschen und gute Mitbrüder.

Liebe Gemeinde, ich habe eine wunderschöne Erfahrung mit Ihnen gemacht. Ich bin mit Ihnen in Seele, Gedanken und Arbeit gewachsen. Bestimmt durch Geistliche Dienste konnte ich meinen Glauben vertiefen. Ich bin sicher, dass sie nicht auf meine Fehler geschaut haben, sondern mich freundlich aufgenommen und mit Ihren positiven Worten motiviert. Sie haben mich akzeptiert, wie ich bin. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich Ihr Seelsorger sein durfte.

Liebe Ministranten und Ministrantinnen, liebe Mesnerinnen und Mesner, ich danke Ihnen und euch für das aktive Engagement in unserer Kirche. Bleiben sie ein lebendiger Seelsorgebereich und wachsen sie weiter im Glauben. Meine nächste Stelle wird im Seelsorgebereich „Aurach-Seebachgrund“ Herzogenaurach sein. Ich bin im Gebet mit Ihnen verbunden. „Auf Wiedersehen.“

Gütiger Gott, segne uns im Auf und Ab der Zeit. Lass das Gute in unserer Mitte wachsen. Öffne unsere Augen für die Weite des Himmels und wecke die Hoffnung auf dich, wenn wir Ausschau halten nach unserem Weg. Bleibe bei uns alle Tage und in Ewigkeit.

Euer Kaplan

Pater Pradeep Tirkey msf

Austräger und Wohnviertelshelfer gesucht!

Damit ein Pfarrbrief wie unsere BEGEGNUNG auch bei den Leserinnen und Lesern ankommt, sind viele helfende Hände nötig – unter anderem unsere Wohnviertelshelferinnen und -helfer.

Sie wollen uns unterstützen? Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro (Tel. 09547 247).



Bitte denken Sie an mich ...

Pfarrer Kurian wurde in den Kirchen verabschiedet



Das verflixte siebte Jahr? Gut möglich. Denn sieben Jahre lang, seit dem Jahr 2014, war Kurian Chackupurackal Pfarradministrator in Zapfendorf. Nun wurde er von seinem Heimatbischof nach Indien zurückberufen. Was auf dort auf ihn zukommt, weiß er noch nicht. Für die Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten gibt es künftig keinen eigenen Pfarrer mehr.

„Wie Sie mitbekommen haben, steht unser Erzbistum Bamberg mitten in einem tiefgreifenden Wandel“, schreibt Markus Schürer, der leitende Pfarrer im Seelsorgebereich Main-Itz, zu dem auch Zapfendorf gehört, hier im Zapfendorfer Pfarrbrief BEGEGNUNG. Für die Gläubigen rund um Zapfendorf trifft dieser Satz ganz besonders zu. Denn künftig wird hier kein eigener Pfarrer mehr tätig sein. Nachdem auch im benachbarten Rattelsdorf Pfarrer Reinhold Braun in den Ruhestand auschied, zieht dort zumindest mit Pfarrvi-

kar Philipp Janek wieder ein Priester ins Pfarrhaus ein. Auch für Zapfendorf wird er zuständig sein, aber eben nicht mehr hier wohnen. Das Pfarrhaus in Zapfendorf ist damit nur mehr ein Verwaltungsgebäude.

Den Rückflug nach Indien tritt Kurian Chackupurackal in wenigen Tagen an. Damit gehen 17 Jahre in Deutschland für ihn zu Ende: Ab 2004 war er zunächst als Kaplan, später als Pfarradministrator aktiv, seine Wirkungsstätten waren dabei die Pfarreien Baiersdorf, Bad Staffelstein und Hollfeld. Von 2010 bis 2014 betreute er als Pfarradministrator die Pfarreien Michelfeld und Gunzendorf, dann kam er nach Zapfendorf und trat hier die Nachfolge von Pater Charles John Porimattathil an.

Kurians Abschiedstour durch die Kirchen seiner Gemeinden fand mit einem Festgottesdienst am Samstag, 21. August, in der Pfarrkirche in Zapfendorf ihren Höhe-

Verabschiedung Kurian

punkt. Coronabedingt durfte das Gotteshaus nicht voll ausgelastet werden, alle möglichen Plätze waren aber besetzt. Und Pfarrer Kurian war ein wenig seine Aufregung anzumerken. Denn die vergangenen sieben Jahre waren durchaus besondere.

Besuch nicht ausgeschlossen

„Das Feld ist eigentlich bestellt“, führte Kirchenpfleger Rudolf Helmreich in seinen Abschiedsworten aus: Sanierte Kirchen, zu Ende gehende Baustellen an den Kindertagesstätten – in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten hat sich einiges getan. An Altar- und Orgelweihen konnte Kurian teilnehmen, große Kirchenjubiläen in Lauf und Oberleiterbach mitfeiern. Und nun die Abberufung. Selbst Kurian Chackupurackal weiß noch gar nicht, welche Funktion er künftig in seiner Heimat ausüben wird, welche Aufgaben er erhält, wo er eingesetzt wird, wo er wohnt. Daher bat er die Zapfendorfer, in den kommenden Wochen besonders an ihn zu denken. Eine ganze Reihe an Dankesworten richtete er an die vielen Ehrenamtlichen, mit denen er zusammengearbeitet hatte.

Nach dem Gottesdienst fand im Pfarrgarten eine Agape statt. Der Musikverein spielte einige Stücke und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren. Auch der Musikverein verabschiedete sich standesgemäß. Und es bestand viel Gelegenheit, mit Kurian Chackupurackal noch einmal ins Gespräch zu kommen. Und wer weiß: Vielleicht ist es ihm möglich, Zapfendorf mal wieder zu besuchen. Eine gute Gelegenheit wäre die Einweihung des Neubaus an der Kindertagesstätte St. Franziskus im kommenden Jahr, den er von Anfang an begleitet hat.

Johannes Michel



*Abschiedsworte von ...
Bürgermeister Michael Senger ...*



... Kirchenpfleger Rudolf Helmreich ...



... Bernhard Kreppel (PGR Kirchschletten) ...



... und Christine Enzi (PGR Zapfendorf).



Musikverein Zapfendorf



Gesangverein Cäcilia



Auch in den anderen Kirchen wurde Pfarrer Kurian standesgemäß verabschiedet ...



Ein Riesen-Dankeschön!



Ich erinnere mich sehr dankbar an Sie/Euch und an die vergangenen sieben Jahre, die ich in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten verbracht habe. Gemeinsam haben wir vieles getan und viel erreicht. Zahlreiche Sanierungen, Verschönerungen und Neugestaltungen haben wir gemeinsam durchgeführt und alle unsere Kirchen in einen guten Zustand gebracht. Dabei sind angenehme und schöne Räume zum Lobe Gottes geschaffen worden.

Orgelweihen, Kirchenjubiläen, besonderen Gottesdienste, viele Feste und Feiern, all das haben wir in guter Erinnerung. In unseren beiden Kindergärten entstanden neue Gebäude und sogar ein Waldkindergarten.

Unsere Zukunft liegt in den Händen unserer Kinder und Jugendlichen. Ihre Bildung und die Vertiefung im Glauben haben wir immer für wichtig gehalten und dafür auch einiges getan. Danke an alle, die dabei mitgewirkt haben.

Gott sei Dank haben wir viele fleißige und bereite Menschen in den Gremien und in

den Gemeinden. Ganz besonders möchte ich die Mitglieder der fünf Kirchenverwaltungen und den zwei Pfarrgemeinderäte erwähnen mit ihren Kirchenpflegern und Vorsitzenden und mich bei allen herzlich bedanken für die Unterstützung und die ehrenamtliche Hilfe in diesen sieben Jahren. Allen, die in irgendeiner Weise das kirchliche Leben in den Gemeinden bereichert haben und weiterhin bereichern, sei gedankt.

Ich bitte herzlich um die Annahme und auch um helfende Hände für alle, die nach mir die Verantwortung in den Pfarreien Zapfendorf und Kirchschletten übernehmen. Pfarrer Markus Schürer, Pfarrvikar Philipp Janek und dem gesamten Seelsorgeteam wünsche ich alles Gute und Gottes Segen in ihrer Tätigkeit.

Gottes Segen und sein Schutz sei mit Ihnen und Euch allen auf dem weiteren Lebens- und Glaubensweg!

Ihr Pfarrer

Kurian Chackupurackal

Tagebuch: Das war los in den vergangenen Monaten...

- Im April: Caritas-Frühjahrssammlung in den Kirchen und als Haussammlung
- 09.05. Kirchweih-Festgottesdienst in Oberoberndorf
- 29.05. Weggottesdienst der Kommunionkinder
- 12. und 19.06. Kommunionkerzenbasteln im Pfarrheim mit Silvia Müller auf mehrere Gruppen aufgeteilt
- 13.06. Familien-Wortgottesdienst für die Firmlinge der Pfarrkirche in Rattelsdorf
- 15.06. Kommunionkerzenbasteln in der Abtei Maria Frieden
- 23.06. Nachdenkgottesdienst für die Firmlinge
- 24.06. Festgottesdienst zum Patronatsfest in Kirchsletten
- 27.06. Kirchweih- Festgottesdienst in Kirchsletten
- 29.06. Festgottesdienst zum Patronatsfest in Zapfendorf
- 30.06. Weggottesdienst der Kommunionkinder
- 04.07. Kirchweih- Festgottesdienst in Zapfendorf
- 10.07. Feier der Firmung mit H.H. Weihbischof Herwig Gössel
- 21.07. Probe der Erstkommunionkinder in Zapfendorf
- 22.07. Probe der Erstkommunionkinder in Kirchsletten
- 22.07. Probe der Erstkommunionkinder in Unterleiterbach
- 22.07. Festgottesdienst zum Patronatsfest in Unterleiterbach
- 24.07. Feier der Erstkommunion in Zapfendorf
- 25.07. Feier der Erstkommunion in Kirchsletten
- 25.07. Feier der Erstkommunion in Unterleiterbach
- 26.07. Dankwortgottesdienst der Erstkommunionkinder
- 21.08. Verabschiedung von Pfarradministrator Kurian Cackupurackal im Rahmen einer Vorabendmesse mit anschließender Agape im Pfarrheim
- 29.08. Kirchweih-Festgottesdienst in Unterleiterbach

Carmen Hennemann

Vom Josephi bis Maria Himmelfahrt

Feste und Feiern im Kirchenjahr

30. März: Gottesdienst anlässlich der Explosionkatastrophe am 1. April 1945. Seither sind nun 76 Jahre vergangen.





Ende März / Anfang April: die Karwoche



2. April: Kinderkreuzweg – Corona-bedingt unter Wahrung der Hygienebestimmungen dieses Jahr in der Kirche

4. April: Ostern – Der Auferstehungsgottesdienst wird in kleinerem Rahmen gefeiert.



Marienmonat Mai: Maian-
dacht mit Pfarrer Kurian unter
Coronabedingungen



13. Mai: Christi Himmelfahrt – Maskenpflicht auch
bei der Fahrzeugsegnung



3. Juni: Fronleichnam ohne Prozession durch das Dorf

25. Juni: Besinnungsgottesdienst zur Firmung – Scherben in meinem Leben und wie
ich damit umgehe





10. Juli: Firmung – Firmspender Weihbischof H. Gössel trägt sich ins „Gästebuch“ des Pfarrheims ein.



26. Juli: Dankgottesdienst der Kommunionkinder – „Gemeinsam sind wir stark!“

15. August: Maria Himmelfahrt – Kräuterweihe



Erstkommunion: „Hab keine Angst – ich bin immer bei Dir“



Heilige Erstkommunion 2021



Mit diesem Thema und dem Lied ‚Beschirmt, beschützt in deiner Hand, geh ich getrost in ein neues Land‘ feierten vierzig Kinder mit ihren Familien am Wochenende 24./25. Juli ihre erste festliche Kommunion.

Corona bedingt konnten zu Beginn der gemeinsamen Vorbereitungszeit keine Gruppenstunden durchgeführt werden. So trafen sich alle Kinder mit ihren Eltern zu acht Weg-Gottesdiensten in der Pfarrkirche in Zapfendorf. In diesen Gottesdiensten wurden wichtige Inhalte des Glaubens und der gottesdienstlichen Feiern miteinander besprochen und auch gefeiert. So z.B. die Taufe und das Gerufen Sein in die Nachfolge Jesu, die Heilige Schrift und die vier Evangelien, das Angebot der Versöhnung, wenn einmal etwas schief gelaufen ist und natürlich die Gegenwart Jesu in Brot und Wein in

der Feier der Eucharistie. So lernten die Kinder die Abläufe und die Antworten in einem Gottesdienst kennen und bereiteten sich gemeinsam auf den Festtag vor. Nach Pfingsten konnten dann engagierte Mütter Gruppenstunden durchführen und den Kindern besondere Erfahrungen von Gemeinschaft und miteinander vermitteln. Wichtige Inhalte des Glaubens konnten so vertieft und kindgerecht aufbereitet werden. Dies war in der Vorbereitungszeit eine schöne Ergänzung auf dem gemeinsamen Weg hin zum Fest.

Allen, die bei der Vorbereitung, Organisation und dem Feiern der schönen Gottesdienste mitgeholfen und beigetragen haben, gilt hohe Wertschätzung und Anerkennung. Es war ein rundum gelungenes Festwochenende mit vier schönen Gottesdiensten.

Christine Goltz

Wir haben Firmung gefeiert!



Am Samstag, den 10. Juli, war es endlich soweit. 22 Jugendliche aus Kirchschletten, Lauf, Oberleiterbach, Unterleiterbach und Zapfendorf hatten sich dafür entschieden, sich firmen zu lassen. In St. Peter und Paul Zapfendorf spendete Ihnen Weihbischof Herwig Gössl das Sakrament der Firmung. Einzeln wurden Sie beim Namen gerufen: Mia Amon, Luna Bergmann, Tizian Böhm, Lukas Georg Dietz, Emma Dormann, Dominik Felix, Sophia Herrmann, Hannah Hofmann, Lucia Hofmann, Mia Langer, Jana Maier, Nina Milinski, Damian Rebhan, Diego Roß, Leoni Rose, Jonas Schmitt, Maximilian Schmitt, Jule Seelmann, Fynn-Luca Sievers, Leanne Spath, Arkady Sprenger und Leonard Voll.

Wie alle Lebensbereiche war auch die Firmvorbereitung in diesem Jahr stark von Corona geprägt. Um aus der Not eine Tugend zu machen und die ohnehin aufwendige Planung gut zu nutzen und Manches auszuprobieren, gab es dieses Jahr gleich mehrere Neuerungen. So wird die Firmkatechese vom Firmteam, bestehend aus den Pastoralreferenten Philipp Fischer und Mathias Schaller sowie Anja Hoch von EJA, für den ganzen Seelsorgebereich Main-Itz konzipiert und geplant. Einige Veranstaltungen wurden in meh-

rerer Kirchen und/oder an verschiedenen Tagen angeboten. Das erlaubte den Teilnehmenden eine größere Freiheit bei der Terminwahl. Bei der Gestaltung wurde es u.a. digital, so bekamen die Firmbewerber*Innen und Nachdenkfragen direkt aufs Smartphone.

Bei insgesamt 141 Firmlingen im ganzen Seelsorgebereich von Unterleiterbach bis Staffelfach gab es viele unterschiedliche Begegnungen, neue Erkenntnisse und organisatorische Stolpersteine, die in die kommende Konzeption der Firmkatechese einfließen werden. Besonders gefreut haben wir uns als Firmteam über alle Rückmeldungen von den Firmlingen. Viele waren dankbar und froh der Firmvorbereitung, und damit der eigenen Zusage zum Glauben, eine Chance gegeben zu haben.

Liebe Gemeinde, nehmen Sie die Firmlinge und ihre Familien mit ins Gebet. Noch besser, wo Sie jemanden persönlich kennen, laden Sie sie ein den Glauben gemeinsam weiter bei Ihnen vor Ort zu leben. So tragen wir alle dazu bei, dass der Glaube bei uns lebendig bleibt.

Liebe Firmlinge, ich wünsche euch (weiterhin) die Erfahrung von Gottes gutem Geist, der euch in eurem Leben begleitet.

Pastoralreferent Mathias Schaller

Fragebogen zur Erstellung eines Pastoralkonzepts

**„Kommt und seht!“**

Liebe Leserin, lieber Leser,

als katholische Kirchengemeinde in Ihrem Ort wollen wir für Sie da sein, unabhängig davon ob Sie ein Mitglied unserer Kirche sind oder nicht, unabhängig davon wie nah oder fern Sie sich selber unserer Gemeinde fühlen.

Sie können uns dabei helfen, unser Angebot für Sie zu verbessern, indem Sie sich fünf Minuten Zeit nehmen, diesen Fragebogen anzukreuzen und auszufüllen

Uns interessiert...

Wo haben Sie Kirche und Seelsorge erfahren?

Wo wünschen Sie sich Kirche und Seelsorge?

Bitte geben Sie den ausgefüllten Fragebogen bis zum 31. Oktober 2021 zurück – in den Briefkasten Ihres Pfarrbüros, in die Briefbox, die in der Kirche steht, oder als Mail (s.u.). Die Ergebnisse der Rückmeldungen fließen ins Pastoralkonzept ein.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe

sagt das Projektteam aus Haupt- und Ehrenamtlichen.

Markus Schürer

Georg Ries

Franziska Dinkel

Philipp Fischer

Den Fragebogen haben wir in der Mitte unserer BEGEGNUNG platziert, so dass Sie ihn einfach heraustrennen können.

Seelsorgebereich Main-Itz,
Kirchplatz 2, 96149 Breitengüßbach
Tel.: 09544 / 987909-0

Mail: st-leonhard.breitenguessbach@erzbistum-bamberg.de

Fragebogen

Fragebogen zur Erstellung eines Pastoralkonzepts

1. Zur Person

☐ männlich – ☐ weiblich – ☐ divers

Wohnort: _____

Alter: ☐ 9-14 – ☐ 15-18 – ☐ 18-30 – ☐ 30-40 –☐ 40-50 – ☐ 50-60 – ☐ 60-70 – ☐ 70-älter☐ Mitglied der Kirche – ☐ ausgetreten

Aufmerksam geworden auf den Fragebogen, weil/bei...

☐ Taufe/Hochzeit/Beerdigung☐ Kindergarten-Eltern☐ Pfarrbrief/Amtsblatt/Gemeindeinfo☐ Erstkommunion-Eltern☐ darauf angesprochen worden☐ Firmling/Firm-Eltern☐ ehrenamtlich in Pfarrei engagiert☐ Internet☐ anderes, nämlich: _____

Wie eng ist Ihre Bindung an die Kirche? Setzen Sie einen Punkt in die Zielscheibe von eng (innen) bis wenig eng (weiter außen)



Bindung zur Kirche allgemein



Bindung zur Kirche in meinem Ort

Kirche vor Ort in der Corona-Zeit habe ich wahrgenommen

☐ stärker☐ gleich☐ weniger☐ keine Angabe

Fragebogen zur Erstellung eines Pastoralkonzepts

2. Zur Kirche vor Ort in Pfarrei & Seelsorgebereich

Kreuzen Sie bitte an. Mehrfachnennungen sind möglich:

2.1. Wie informieren Sie sich über unsere Angebote?

- | | |
|---|--|
| ☐ Internet | ☐ Aushang |
| ☐ Pfarrbrief/Gottesdienstordnung | ☐ Amts-/Mitteilungsblatt (kommunal) |
| ☐ über ehrenamtlich Aktive | ☐ gar nicht |
| ☐ anderes, nämlich: _____ | |

2.2. Wo haben Sie Kirche schon einmal als hilfreich und lebensrelevant für sich und/oder andere erfahren? (max. 5 Kreuze)

- | | |
|---|---|
| ☐ Taufe | ☐ Erstkommunion |
| ☐ Hochzeit | ☐ Firmung |
| ☐ Beerdigung | ☐ Gottesdienst (klassisch, z.B. Eucharistiefeier, Kreuzweg, Rosenkranzandacht) |
| ☐ Kindergarten/Kindertagesstätte | ☐ Gottesdienst (modern, z.B. timeout, Atemzeit, Taizé) |
| ☐ Schule | ☐ Gottesdienst für (Klein-)Kinder |
| ☐ Seniorenheim | ☐ Wallfahrten & Prozessionen |
| ☐ Ministranten | ☐ Beichte |
| ☐ Jugendarbeit | ☐ Geistliche Impulse |
| ☐ Trennung/Scheidung | ☐ Glaubenskurse |
| ☐ Notfallseelsorge | ☐ Internet |
| ☐ Verarbeitung traumat. Ereignisse | ☐ Caritas-Beratungsstellen |
| ☐ Trauerbegleitung | ☐ Hausbesuche (z.B. zum Geburtstag) |
| ☐ Krankenkommunion | ☐ Feste (kirchlich) |
| ☐ Beratung in Lebensfragen | ☐ Feste (kommunal) |
| ☐ längere seelsorgliche Begleitung | ☐ aktives Gemeindeleben |
| ☐ gar nicht | |
| ☐ anderes, nämlich: _____ | |

Fragebogen zur Erstellung eines Pastoralkonzepts

2.3. Mir ist besonders wichtig, dass Kirche bzw. Seelsorge da ist, wenn/in/bei... (maximal 10 Kreuze)

- | | |
|--|--|
| ☐ Leben beginnt (Geburt, Taufe) | ☐ der Pflege kirchlicher Traditionen |
| ☐ der Begleitung in familiären Angelegenheiten
(Paare, junge Familien, Alleinstehende) | ☐ Glaubens- und Bibelkursen |
| ☐ religiöser Erziehung von Kindern | ☐ Kirchenaustritt |
| ☐ der Betreuung von Kindern (KiTa) | ☐ Glaubensfragen und -zweifeln |
| ☐ in Ausbildung und Studium | ☐ religiöser Jugendarbeit |
| ☐ Schuld und Scheitern | ☐ Wohnortwechsel (Neuzugezogene) |
| ☐ Beziehungen auseinandergehen | ☐ Vorbereitung von Kindern und Jugendlichen auf die Sakramente
(Erstkommunion & Firmung) |
| ☐ seelischen Notlagen | ☐ Religionsunterricht |
| ☐ Krankheit | ☐ Erwachsenenbildung |
| ☐ Leben endet (Sterben, Trauer) | ☐ Gottesdiensten |
| ☐ Themen zur Bewahrung der Schöpfung | ☐ Altenheimen |
| ☐ weltlichen Festen & öffentlichen Anlässen (Geburtstage, Jubiläen, Vereinsfeste, Einweihungen, etc.) | ☐ Seniorenarbeit |
| ☐ der Arbeitswelt (Arbeitslosigkeit, Mobbing am Arbeitsplatz, etc.) | ☐ Erwachsenenbildung (Vorträge, etc.) |
| ☐ den neuen Medien | ☐ sozialen & caritativen Angelegenheiten
(Beratung, Asyl, etc.) |
| ☐ anderes, nämlich: _____ | ☐ politischen Fragen |
| | ☐ Einsatz für Benachteiligte |
| | ☐ Lebenskrisen |
| | ☐ gar nicht |

2.4. Was Sie uns sonst noch sagen wollen:

Neues von den Kita-Baustellen

In der Oster-Ausgabe der BEGEGNUNG haben wir die aktuell laufenden Projekte und Bauarbeiten an den beiden Kindertagesstätten ausführlich vorgestellt.

Mittlerweile konnte die Einweihung der neuen Krippe Wiesenhaus an der Kita St. Christophorus vorgenommen werden, seit dem 1. August sind hier zwei Kinderkrippengruppen untergebracht. Und am Neubau an der Kita St. Franziskus wurde Richtfest gefeiert. Dieses Gebäude soll Mitte kommenden Jahres fertig sein.



- 1) Eiswagen: Der Eiswagen war da. LECKER! Vielen Dank an dieser Stelle an den Elternbeirat, der uns ein zweites Mal Eisessen ermöglicht hat.
- 2) Grillen: Wir machen unser letztes gemeinsames Frühstück für dieses Kindergartenjahr und grillen. Uns allen hat es gut geschmeckt!
- 3) Projekt KiTec: Endlich können wieder Projekte stattfinden! Bei KiTec beweisen wir gleich unser handwerkliches Geschick und bauen unsere eigenen Autos, die wir durch sägen, bemalen und hämmern gestaltet haben.
- 4) Verabschiedung Pfarrer Kurian: Die gesamte Kindertagesstätte verabschiedet Pfarrer Kurian mit einem Lied und einem Tanz der Vorschulkinder. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Zeit hier bei uns in Zapfendorf.
- 5) Verabschiedung Vorschulkinder: Wir verabschieden unsere Vorschulkinder, bei einem schönen Abend im Kindergarten mit T-Shirts bemalen, Pizza essen, einer Wanderung durch Zapfendorf und einem Lagerfeuer am späten Abend.
- 6) Richtfest: Hurra! Am Ende des Kindergartenjahres können wir das Richtfest für unseren Neubau feiern.





- 1) Eisenbahn: „Tuff, tuff, tuff, die Eisenbahn, wer will mit nach Zapfendorf fahren? Alleine fahren mag ich nicht, da nehm ich mir die Kinder mit!“
- 2) Instrumente: Die Kuschelbären-Kinder probieren verschiedene Instrumente aus.
- 3) Steckdosen: „Wie viele Sachen passen in meine Dose?“ Und „Wo ist die bunte Kugel, wenn ich sie in das Loch fallen lasse?“
- 4) Wasser planschen: Mit Wasser spielen macht einfach Spaß! Endlich ist es so warm, dass wir im Garten mit Wasser planschen können!
- 5) Wasserfarben malen: Wir malen mit dem Pinsel Farbe aufs Papier. So entstehen viele bunte Kunstwerke von kleinen Malern.



Waldgruppe/Waldeulen

Das Waldpersonal hat an einer Fortbildung zum Thema „Seil“ teilgenommen. Das Gesehene wurde gleich in die Tat umgesetzt und die Kinder können somit viele Lernerfahrungen sammeln. Herzlichen Dank an die Spender (Eltern und Großeltern), die es möglich machten, die Seile anzuschaffen.

Die Waldeulen freuen sich über große Regenfützen, die gleich erobert werden.



Kindergarten

1) Hurra, wir haben eine neue Christophorusfigur, die uns geschenkt wurde. Danke, Danke! Bei der Christophorusfeier kam sie gleich zum Einsatz und war eine große Bereicherung. 2) Abschied nehmen: Alle Gruppen bzw. Häuser trafen sich im Garten und verabschiedeten Pfarrer Kurian mit Liedern und einem Geschenk. Mit einem Segensgebet wünschten wir ihm Gottes Schutz und Segen für die kommende Zeit in Indien und seiner neuen Aufgabe. Auch unsere „Großen“, die im September in die Schule wechseln, haben wir mit einem Gespensterschnitzeljagd durchs Dorf verabschiedet. Ein Erinnerungsgeschenk, Eisessen und Pizza gehörten dazu und machten die Feier zu einem besonderen Erlebnis für die Kinder. 3) Heuer gab es ein Schultütenprojekt mit der VR Bank Bamberg-Forchheim. Es sind wunderschöne Schultüten entstanden und die Kinder waren stolz. Herzlichen Dank für die Spende und die tolle Idee. 4) Endlich konnten wir das 25-jährige Dienstjubiläum von Katja Kroack feiern. Wir freuen uns alle und sagen Danke für ihre langjährige und kompetente Tätigkeit in unserer Einrichtung. 5) Unser Spielgarten ist leider noch eine Baustelle, die aber nach und nach fertig wird. Wir warten sehnüchtlig auf das Ende und freuen uns auf die neuen Spielgeräte.





Krippen Käferhaus/Wiesenhaus

Am 1.8. war es endlich soweit und das neue Krippengebäude Wiesenhaus (Steinbergweg 10) hat seinen Betrieb aufgenommen. Davor halfen Eltern tüchtig beim Umzug mit. Die zwei neuen Gruppen heißen Grashüpfergruppe und Pustebume. Mittlerweile haben sich die Kinder schon gut eingelebt und die neuen Räume und Spielecken in Beschlag genommen wie z.B. das Bällebad. Auch den neuen Spielgarten lernten die Kinder schon kennen. Sehr beliebt ist der neue Sandkasten.

Viel Glück und viel Segen: Saskia hatte Hochzeit und die Krippenkinder und Eltern waren dabei, um zu gratulieren. Alles Gute für Euren gemeinsamen Lebensweg.



Alle Gruppen gratulierten Josef Martin, unserem Kindergartenbeauftragten, zu seinem besonderen Geburtstag. Selbst unsere Jüngsten nahmen aktiv teil. An dieser Stelle auch vielen Dank für seinen engagierten Einsatz in unserer Kita.



Neues von den Ministranten



Während Abstand, räumliche Trennung und manchmal auch Einsamkeit in Pandemiezeiten zum Alltag gehören, hat uns das letzte Jahr umso mehr gezeigt, wie sehr der Kontakt und die gemeinsame Zeit mit anderen zu unserem Wohlbefinden als Menschen beitragen. Deshalb haben wir, die Ministranten, uns besonders gefreut, als wir endlich wieder als Gemeinschaft zusammenkommen und etwas unternehmen konnten. Für uns ging es zum Ferienbeginn am 31. Juli nach Veilbronn in den Klettergarten und danach bei Pizza zum gemeinsamen Spieleabend ins Pfarrheim. Ehemalige sowie auch neue Ministranten verbrachten einen schönen und auch anstrengenden Tag beim Klettern durch die vielfältigen Parcours des Kletterwaldes Veilbronn in luftiger Höhe. Zur Belohnung gab es dann Pizza, Eis und einen gemeinsamen Spieleabend im Pfarrheim. Trotz der Coronabeschränkungen, wie Test- und Maskenpflicht verbrachten

wir einen gelungenen Tag mit neuen und alten Gesichtern, der hoffentlich kein Einzelfall bleiben wird. Je nach Möglichkeit wollen wir wieder öfter Gruppenstunden und kleine Ausflüge organisieren, um die Gemeinschaft weiter zu stärken und aufrecht zu erhalten, zum Beispiel veranstalten wir am Donnerstag, 16.09.2021, eine kleine Schnuppergruppenstunde für die Kommunionkinder von 2021 um 16 Uhr und für die Kommunionkinder von 2020 um 17 Uhr im Pfarrheim. Dazu sind alle Kinder, die Interesse an unserem Dienst in der Kirche haben, herzlich eingeladen, denn wir suchen auch weiterhin neue Ministranten für unsere Pfarrei. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden, telefonisch unter 09547/247 oder per Mail an pfarreibuero@erzbistum-bamberg.de.

Ulrike Knetsch

28



Anbau WC-Abstellraum an der Kirche in Oberleiterbach



Schon bei der großen Sanierung unserer Kirche zum 500-jährigen Jubiläum 2017 wurde an eine Toilette gedacht und bereits der Platz dafür vorgesehen.

Anfang 2020 beschloss dann die Kirchenverwaltung mit Pfarrer Kurian, dieses Gebäude zu errichten. Nachdem die ersten Pläne vom Ordinariat vorgestellt und auch vom Denkmalamt genehmigt waren, begannen wir am 14.09.2020 mit dem Entfernen der Pflastersteine. Die weiteren Arbeitsschritte waren: Bodenplatte betonieren, Anbau mauern, Dach anbringen, innen und außen verputzen, Stromzufuhr von der Kirche legen und Installation, Anbringen der Sanitäreinrichtungen, Fußbodenheizung und Fliesen verlegen, Wände und Boden streichen, Außenbereich neu pflastern, Ziersteine anbringen und Bodenflächen mit Rasen ansäen. Auch Teile der Friedhofmauer wurden ausgebessert, da die Oberschicht brüchig war.

Folgende Firmen waren am Bau beteiligt: Montage-Service-Metzner (Türen, Fenster und Sanitär), Fa. Löhrl (Dach), Elektro Schmitt (komplette Elektrik), Fliesenleger Christian, Fa. Werner (Außenverkleidung mit Sandsteinplatten), die Fa. Schmittinger und die Fa. Schonath und Seelmann Gerüstbau. Alle Firmen haben sehr gute Arbeit geleistet, wofür sich die Kirchenstiftung herzlich bedankt. In Eigenleistung wurden 275 Stunden von Helfern erbracht.

Bedanken möchte sich die Kirchenstiftung Oberleiterbach beim Ordinariat und der Gemeinde für die Zuschüsse, beim Architekten Herrn Selig vom Bauamt für die Beratung und Hilfe, bei allen Helfern und Spendern, ohne die das Gebäude so nicht entstanden wäre. Großer Dank gilt auch unserem Pfarrer Kurian für die Unterstützung und das Segnen des neuen Gebäudes, möge es im Sinne seiner Bestimmung angenommen werden.

Ludwig Hennemann



„Frankenland – Marienland“

2.000 km Rad- und Wanderweg zu 90 Marienwallfahrtsorten und Gnadenstätten in Franken



Foto: Pressestelle Erzbistum Bamberg / Dominik Schreiner

Frankenland – Marienland. Dieses Wort wurde von Kardinal Julius Döpfner, ehemals Würzburger Bischof, geprägt. Er bezieht sich damit auf eine traditionsverbundene, tief verwurzelte Marienverehrung in unserem Frankenland. Für viele Franken gehören das Wallfahren und die Marienverehrung, über konfessionelle Grenzen hinweg, von Kindheit an zum Leben und zum Glauben.

Neben den großen und bekannten Wallfahrtsorten gibt es auch kleinere Wallfahrtsstätten im Steigerwald und bei uns am Obermain. Sie können am Marienweg erwandert und erfahren werden. Wanderführer mit Wegeverlauf, Einkehrmöglichkeiten und kurzen meditativen Texten gibt es für Wanderer und Radfahrer im Buchhandel.

Seit 2002 kann man bereits den unterfränkischen Marienweg, der von Pfarrer

Josef Treutlein initiiert wurde, erwandern. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass der Marienweg auf Ober- und Mittelfranken erweitert wurde. Zusammen mit Domkapitular Dr. Norbert Jung, Domkapitular Martin Emge und den zuständigen Wandervereinen wurde ein Wanderweg durch Franken geschaffen, der die einzelnen Marienkirchen miteinander verbindet.

Der Ober- und Mittelfränkische Marienweg ist in zwei große Routen eingeteilt: die „Ave-Maria-Route“ und die „Magnificat-Route“.

Die „Ave-Maria-Route“ führt auch durch Oberleiterbach, Kirchschletten (Abtei Maria Frieden) und Zapfendorf. Gekennzeichnet ist der Marienweg durchgehend mit der obigen Wandermarkierung.

Die offizielle Eröffnung des Ober- und Mittelfränkischen Marienweges fand am

Fest Maria Himmelfahrt durch Erzbischof Dr. Ludwig Schick im Schönstattzentrum Marienberg statt.

Ein Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde ist ein unbeabsichtigter Nebeneffekt, den der Fränkische Marienweg erreichte. Denn mit gut 2.000 Kilometern ist er der „längste zusammenhängende Wanderweg Deutschlands“. Er verbindet 90 Wallfahrtsorte und die Wanderregionen Spessart, Rhön, Haßberge, Steigerwald, Frankenwald, Fränkische Alb und Fränkische Schweiz.

Christine Enzi



Sonntags-Evangelien mundgerecht aufbereitet

Wenn möglich und erlaubt wollen wir uns einmal im Monat treffen, um das Sonntags-Evangelium mundgerecht aufzubereiten. Mitunter ist es ja nicht so einfach zu verstehen, was da im Gottesdienst zu hören ist.

Herzliche Einladung an alle, die gerne etwas mehr über Evangelien und Schrift erfahren möchten. Genaue Uhrzeiten und Orte entnehmen Sie bitte dem Aktuell. Wir wandern im ganzen Seelsorgebereich in den unterschiedlichen Gemeinden, um möglichst vielen ein Mitmachen zu ermöglichen.

PR Christine Goltz, Foto: Pfarrbriefservie Peter Weidemann



Ein Blumenteppich für Zapfendorf

Wieviel Arbeit wirklich nötig ist ...

Es ist schon liebe Tradition, dass jedes Jahr an Fronleichnam in Zapfendorf vor der Kirche und an der Antoniuskapelle ein Blumenteppich gelegt wird. Frauen aus dem Pfarrgemeinderat und aus der Kirchengemeinde sind ein eingeschworenes und eingearbeitetes Team. Von der Corona-Pandemie wollen sie sich nicht unterkriegen lassen. Ein kleinerer Teppich vor dem Haupteingang der Pfarrkirche soll Mut spenden und zeigen, dass man mit Glauben, Engagement und Phantasie der Pandemie trotzen kann.



Vorarbeit: Es wird überlegt, welche Blumen mit welcher Farbe am Fronleichnamstag blühen. Heuer schaut es mit der Blumenpracht rar aus!

Entsprechend wird das Thema des Teppichs festgelegt. Man einigt sich auf das Motiv Glaube-Hoffnung-Liebe. Ein erster Entwurf entsteht, und es wird überlegt, wie man damit das Motiv gestalten kann. Jetzt ist Blumensammeln angesagt.



Das Team für den Blumenteppich trifft sich am Fronleichnamstag früh um 5.30 Uhr vor der Kirche. Jeder bringt seine Blumen mit und alles wird nochmals begutachtet und zugeordnet.

32



Den Untergrund bildet Sand, den die Gemeindearbeiter schon am Vortag in einer Schubkarre bereitgestellt haben. Darauf wird das Motiv gezeichnet und alles wird mit Grasabschnitt ausgelegt.

Blumenteppich an Fronleichnam



Die Blumen werden nun entsprechend platziert.

Diese Arbeit nimmt die meiste Zeit in Anspruch und stellt für die Älteren im Team hohe Ansprüche an Rücken und Knie.



Der Blumenteppich ist fast fertig. Nur die Jahreszahl muss noch mit Margeriten ausgelegt werden. Alles wird begutachtet, kleine Korrekturen werden vorgenommen, und das Aufräumen beginnt.



Blüten und Blütenreste werden zusammengekehrt und bald ist alles top!

Am Schluss gibt es noch ein Foto für das Archiv und für die Zeitung.



Ein herzliches „Vergelts Gott“ allen Helfern, Blumenspendern und dem Bauhof der Gemeinde Zapfendorf, die uns jedes Jahr tatkräftig unterstützen.

Christine Enzi

Bilder und Aktuelles

Impressionen aus unseren Kirchen und Gemeinden



Vor zehn Jahren ... Altarweihe mit Erzbischof Ludwig Schick: 2011 wurden die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Kirche St. Maria Magdalena in Unterleiterbach fertiggestellt. Diese fanden in der Zeit von Mai 2009 bis Juli 2011 statt.

Zuerst stand die Sanierung der Außenfassaden an. Auch die Sakristei bekam einen Anbau. Im Inneren waren die Kirchenmaler ca. neun Monate mit Wänden, Decken, Kanzel und Heiligenfiguren beschäftigt. Der Hochaltar wurde einer grundlegenden Reinigung unterzogen, sodass die Kirche im neuen Glanz erstrahlen konnte.

Am 23.07.2011 fand dann ein Festgottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick statt. In diesem wurden auch der neue Altar und der neue Ambo eingeweiht.

Osternacht: Weihe und Anzünden der Osterkerze durch Pfarrer Dotzauer vor der Kirche in Unterleiterbach





Kommunion in Unterleiterbach: Festlicher Einzug der Unterleiterbacher Kommunionkinder mit Pfarrer Kurian und Pastoralreferentin Christine Goltz und mit Blasmusik in die Filialkirche St. Maria Magdalena. Viele Angehörige mussten nach Anwendung der Coronavorschriften außen vor bleiben.

Neue Zapfendorfer Ehrenbürger: Georg Ries (links) und Siegfried Bauer (rechts) wurden vom Marktgemeinderat Zapfendorf, vertreten durch Bürgermeister Michael Senger (Mitte), zu Ehrenbürgern ernannt. Beide sind seit vielen Jahren unter anderem im kirchlichen Bereich engagiert. Eine Auswahl: Ries ist seit 1982 im Pfarrgemeinderat aktiv und war lange Vorsitzender, war Mitglied und auch Vorsitzender im Dekanatsrat und ist auch noch im Diözesanrat vertreten. 2019 übernahm er den Vorsitz des Seelsorgebereichsrats Main-Itz. Bauer ist seit 2000 Kirchenpfleger in Kirchschletten und Lektor. Wir gratulieren!



Terminkalender, Kirchenbücher

Termin	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit
12.09.	Pfarrwallfahrt nach Vierzehnheiligen Gottesdienst in Vierzehnheiligen	Start an der Kirche Zapfendorf Vierzehnheiligen	05.00 10.30
16.09.	Schnuppernachmittag für Ministranten	Pfarrheim Zapfendorf	16.00/17.00
17.09.	Ewige Anbetung	Kirche Kirchschletten	16.00
18.09.	Jahresgottesdienst Stammtisch Sprich Leise	Kirche Zapfendorf	
19.09.	Ewige Anbetung	Kirche Oberleiterbach	16.00
25.09.	Erntedank	Kirche Lauf	
26.09.	Wallfahrt Marien Weiher	Oberoberndorf	
28.09.	Frauenfrühstück, Thema: „Altenpflege und die vielen Möglichkeiten, die es gibt.“	Pfarrheim Zapfendorf	09.00
02.10.	Ewige Anbetung / Gottesdienst Erntedank	Kirche Zapfendorf Kirche Kirchschletten	15.00/19.00
03.10.	Erntedank mit Kita St. Christophorus	Kirche Zapfendorf	10.30
10.10.	Kirchweih Festgottesdienst Lauf	Kirche Lauf	10.00
16.10.	Einführungs-Gottesdienst Pfarrer Markus Schürer und Seelsorger Pfarrvikar Philipp Janek	Kirche Zapfendorf	17.30
24.10.	Solissen Unterleiterbach / Zapfendorf		10.15/10.30
31.10.	Eucharistiefeier mit Gräbersegnung Eucharistiefeier mit Gräbersegnung	Unterleiterbach Kirchschletten	10.15 13.30
01.11.	Wortgottesfeier m. Gräbersegnung/Friedhofsgang Eucharistiefeier m. Gräbersegnung/Friedhofsgang	Kirche/Friedhof Oberleiterb. Kirche/Friedhof Zapfendorf	10.15 13.30
06.11.	Vorabendmesse für FFW Zapfendorf und Lös- chgruppe Reuthlos	Kirche Zapfendorf	17.30
17.12.	Kaffeenachmittag für Ehrenamtliche	Kirche/Pfarrheim Zapfendorf	14.30
18.12.	Adventskonzert	Kirche Lauf	

Aufgrund der Corona-Situation sind alle Termine, die wir in unserer BEGEGNUNG nennen, unter Vorbehalt zu verstehen! Änderungen werden rechtzeitig im „Aktuell“ und auf unserer Internetseite pfarrei-zapfendorf.de bekannt gegeben.

Aus der Pfarrgemeinde: Blick in die Kirchenbücher

36

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Simon Goller, Lauf (08.05.2021)

Emil Schmuck, Oberleiterbach (05.06.2021)

Ella Brachner, Zapfendorf (05.06.2021)

Neele Brachner, Zapfendorf (05.06.2021)

Mia Aumüller, Lauf (26.06.2021)

Alia Schneiderbanger, Lauf (26.06.2021)

Levi Schwemlein, Unterleiterbach (03.07.2021)

Elias Menrath, Zapfendorf (07.08.2021)

Nala Vogel, Zapfendorf (07.08.2021)

Nico Böhm, Zapfendorf (07.08.2021)

Paul Eger, Lauf (07.08.2021)

Sofia Seelmann, Zapfendorf (22.08.2021)

In Gottes Ewigkeit gingen uns voraus:

Irmgard Schneider, Zapfendorf (90 Jahre)

Irmgard Weidner, Zapfendorf (85 Jahre)

Marianne Betz, Zapfendorf (86 Jahre)

Mathilde Hennemann, Oberleiterbach
(93 Jahre)

Wilhelm Martin, Lauf (85 Jahre)

Walter Halbig, Kirchschletten (77 Jahre)

Klaus Schöner, Zapfendorf (77 Jahre)

Rudolf Groh, Kirchschletten (83 Jahre)

Resi Seelmann, Zapfendorf (93 Jahre)

Irmgard Hennemann, Oberleiterbach (82
Jahre)

Alois Schober, Unterleiterbach (95 Jahre)

Andreas Hennemann, Zapfendorf (84
Jahre)

Edwin Herold, Zapfendorf (87 Jahre)

Wichtige Termine! Nicht vergessen!

25. September: Nightfever im Kaiserdom Bamberg 18.30 Hl. Messe - 17.00
Hl. Messe, 18.00 - 22.00 Gebet, Gesang, Gespräch (Offene Kirche) - 22.00 Uhr Nachtgebet.
Von 17.00 Uhr bis 24.00 Uhr besteht die Möglichkeit, auf dem Domplatz zu parken!

26. September: Wallfahrt von Oberoberndorf nach Marien Weiher: Los geht's um 7.00
Uhr. Anmeldung und Infos bei Georg Gehringer Tel.: 7339 und Klaus Amann, Tel. 1085 aus
Oberoberndorf

10. Oktober: Kirchweih in Lauf: 10.00 Uhr Festgottesdienst

16. Oktober: Einführung des leitenden Pfarrers Herrn Markus Schürer und Pfarrvikar
Philipp Janek: 17.30 Uhr Vorabendmesse mit Dekan Uttenreuther mit anschließ. Agape im
Pfarrheim. Alle Gottesdienstbesucher sind herzlich ins Pfarrheim eingeladen.

23. Oktober: Gemüseputzen Solidaritätssessen: Ab 9.00 Uhr im Pfarrheim Zapfendorf

24. Oktober: Solidaritätssessen am Weltmissionssonntag Zapfendorf: 10.30 Uhr Familiengot-
tesdienst, anschließend Solidaritätssessen im Pfarrheim, Unterleiterbach: 10.00 Uhr Wort-
gottesfeier, anschließend Solidaritätssessen in der alten Schule

04. Dezember: Nightfever im Kaiserdom Bamberg 18.30 Hl. Messe - 17.00 Hl. Messe, 18.00 -
22.00 Gebet, Gesang, Gespräch (Offene Kirche) - 22.00 Uhr Nachtgebet. Von 17.00 Uhr bis
24.00 Uhr besteht die Möglichkeit, auf dem Domplatz zu parken!

03., 10., 17. Dezember: Frühschichten: Jeweils um 06.00 Uhr im neuen Pfarrheim - Kinder,
Jugendliche, Eltern, Großeltern und Gäste sind herzlich willkommen!





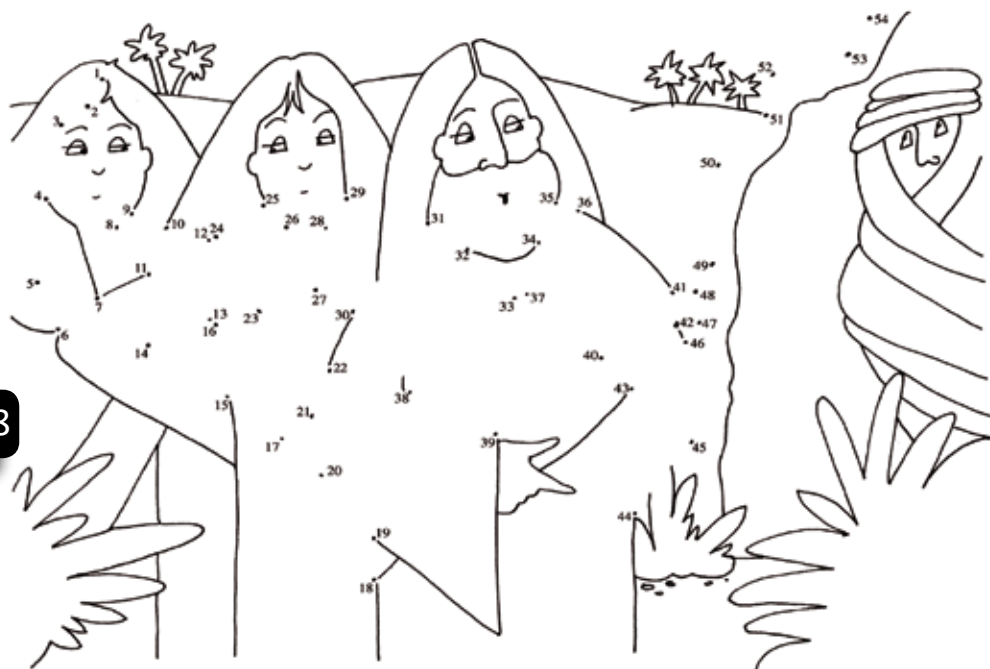
Freundschaften in der Bibel

„Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.“ So steht es im Johannesevangelium im 11. Kapitel. Dieses Kapitel berichtet über den Tod des Lazarus und wie ihn Jesus von den Toten auferweckt. In der Erzählung wird deutlich, dass Lazarus und seine Schwestern Marta und Maria besonders stark mit Jesus befreundet waren. Eine andere Erzählung in den Evangelien berichtet auch davon, dass Jesus die Geschwister in ihrem Haus besucht hat. Als Lazarus krank wird, schreiben die Schwestern an Jesus: „Der, den du liebst, er ist krank.“ Jesus kann nicht direkt zu seinen Freunden kommen, die in Bethanien (in der Nähe von Jerusalem) leben. Als

er kommt, ist Lazarus schon gestorben, und Jesus weint über seinen verstorbenen Freund.

Dann geht Jesus mit den Schwestern zu dem Grab des Lazarus, einer Höhle, vor die ein großer Stein gerollt worden war. Obwohl Lazarus schon vier Tage in dem Grab lag, befiehlt Jesus, den Stein von der Höhle wegzunehmen und ruft laut: „Lazarus, komm heraus!“ Und Lazarus kommt heraus, er lebt wieder, Jesus hat ihn von den Toten auferweckt. Ein Wunder ist geschehen.

Ingrid Neelen



PREISRÄTSEL!!! Wo haben wir fotografiert?

Weg- und Feldkreuze und Bildstöcke gibt es viele in Zapfendorf und Umgebung. Manche stehen an besonderen Orten, die tolle Ein- oder Überblicke ermöglichen. Ein Monument haben wir für diese Ausgabe der BEGEGNUNG fotografiert – und wir fragen nun: Wo entstand unser Foto (Ort und ungefähre Angabe genügen).

Wenn Sie die Lösung wissen, schicken Sie einfach eine Postkarte an *Johannes Michel*, Stichwort: *Pfarrbrief-Rätsel, Bamberger Straße 30, 96199 Zapfendorf*. Gerne können Sie die Lösung auch per E-Mail einsenden, und zwar an *zapfendorf@journalist-michel.de* (Betreff: *Pfarrbrief-Rätsel*). Vergessen Sie nicht, Ihre Adressdaten anzugeben. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2021.

Zu gewinnen gibt es einen Gutschein von Getränke Vogel aus Zapfendorf.

Übrigens: Glückliche Gewinnerin des letzten Rätsels war Anita Hetzel aus Unterleimbach. Die Lösung lautete: „1. Mai 2021“ oder „Mai 2021“.



Trennen Sie einfach diesen Abschnitt ab und kleben Sie ihn auf eine Postkarte (Infos oben). Natürlich können Sie ihn auch einfach im Pfarrbüro Zapfendorf abgeben.

Lösung:

Name:

Anschrift:

Telefon:



Zum Nachdenken ...

Kann es einen schöneren und sicheren Platz für mich geben?

In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November, in der Nacht vom Reformationstag auf Allerheiligen ist es wieder so weit: Zeitumstellung. Ende der Sommerzeit. Die Stunde, die uns am letzten März-Wochenende „gestohlen“ wurde, bekommen wir jetzt zurück. Erstaunlich, wie der Mensch mit der Zeit spielt wie ein Jongleur mit den Bällen. Das ist seit einigen Jahren auch in der Kritik, und wenn man den Umfragen Glauben schenken möchte, ist inzwischen eine Mehrheit dafür, die Zeitumstellungen aufzugeben. Allein, der Konsens in der Europäischen Union lässt noch auf sich warten.

Ich habe viel übrig für die Kritiker der Zeitumstellung. Die erhofften Energieeinsparungen wurden nicht erreicht. Dagegen klagen Landwirte, dass die Umstellungen immer wieder zu Schwierigkeiten in der Pflege der Tiere führen. Auch Eltern mit kleinen Kindern wissen über die Probleme mit der Zeitumstellung ein Lied zu singen.

Doch auch in anderen Lebensbereichen, kann ich mir vorstellen, erzeugt die Zeitumstellung Schwierigkeiten. Dabei ist es eine unangenehme Erfahrung: Nicht mehr Herr über die eigene Zeit zu sein, sondern sich Bedingungen unterwerfen zu müssen, die andere aufgestellt haben. Und immer wieder in schwierigen Lebensumständen die schmerzhafteste Frage: Neigt sich meine Lebenszeit dem Ende?

Ganz unterschiedliche Erfahrungen: Der Mensch als Herr der Zeit, der Stunden wegnimmt und wiedergibt. Im Berufsleben oft eingebunden in Zeitpläne, die andere aufgestellt haben. Und dann viel-

leicht auch die Erfahrung, dass ich ganz und gar nicht Herr meiner Lebenszeit bin. Was gilt, was ist verlässlich? Eine Antwort darauf finde ich im Psalm 31. Da heißt es in den Versen 15 und 16: „Ich aber, HERR, ich habe dir vertraut, ich habe gesagt: Mein Gott bist du. In deiner Hand steht meine Zeit.“ Diese Sätze sind Ermahnung und Ermutigung zugleich. Ermahnung, dass der Mensch sich nichts vormachen soll: Mag er auch Stunden verschieben, damit ändert er seine persönliche Messung der Zeit, aber nicht die Zeit als solches. Dem Ablauf der Zeit ist er immer unterworfen, doch das ist nicht nur beängstigend, sondern auch ermutigend. Gott hält meine Zeit, mein Leben, mich als Mensch und Kind Gottes in seinen Händen. Und ist Herr der Ewigkeit. Kann es einen schöneren und sicheren Platz für mich geben? Ich weiß, die Erfahrung im Leben ist oft eine andere. Von Schönheit und Sicherheit wenig zu spüren. Das weiß auch Gott. Das kann ich ihm auch sagen. Zum Beispiel mit den Worten des 31. Psalms. Der Beter verschließt nicht die Augen vor der Realität. Nicht vor der Realität des Leids, der Angst und der Schrecken – und nicht vor der Realität der Güte, Liebe und Fürsorge Gottes. Jesus selbst hat sterbend am Kreuz einen Vers dieses Psalms gebetet: „In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.“ Und der Vers endet mit den Worten: „Euer Herz sei stark und unverzagt, ihr alle, die ihr den HERRN erwartet.“

Michael Tillmann